

Rudolf Steiner: „Dadurch, daß in dem Erden-Ätherleib das ätherische Blut des Jesus von Nazareth ist,<sup>1</sup> strömt mit dem von unten nach oben, vom Herzen nach dem Gehirn strömenden ätherisierten Menschenblute dasjenige, was das ätherisierte Blut dieses Jesus von Nazareth ist, so daß nicht nur das zusammentrifft im Menschen, was früher geschildert worden ist, sondern es trifft zusammen die eigentliche menschliche Blutströmung und die Blutströmung des Christus Jesus. Aber eine Verbindung dieser beiden Strömungen kommt nur zustande, wenn der Mensch das richtige Verständnis entgegenbringt dem, was im Christus-Impuls enthalten ist. Sonst kann keine Verbindung zustande kommen, sonst stoßen sich die beiden Strömungen gegenseitig ab, prallen ebenso wieder auseinander, wie sie zusammengedrungen sind. Verständnis können wir nur erwerben, wenn wir in jedem Zeitalter der Erdenentwicklung dieses Verständnis so uns aneignen, wie es angepaßt ist in diesem Zeitalter.“  
 GA 130, 1. 10. 1911, S. 92/93, Ausgabe 1977

Herwig Duschek, 10. 3. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1407. Artikel zu den Zeitereignissen

# Ukraine-Krim-Krise: Was ist der Logen- Plan dahinter? (7)

(s. Artikel 1406)

(Heute vor einem Jahr [10. 3. 2013] ereignete sich das „Brandopfer“ von Backnang.<sup>2</sup>)

Die weiteren Schritte in der Ukraine-Krim-Krise scheinen sowohl in der NATO/USA/EU, als auch in Russland/Krim schon abgesteckt worden zu sein: neben weiteren Sanktionen auf beiden Seiten (ab ca. 12. 3. 2014, s.u.), laufen militärische Vorbereitungen an. Wahrscheinlich ist, daß weder der Westen, noch der Osten „zurückrudern“ werden – und, daß diese, sich immer weiter hochschraubende Eskalation, geplant ist<sup>3</sup> (siehe Titel).



*Die USA verlegen vor dem Hintergrund der Krise in der Ukraine zwölf F-16-Kampffjets nach Polen. Für eine Militärübung sollen bis Donnerstag (13. 3. 2014) zudem 300 US-Soldaten nach Polen geschickt werden. Gleichzeitig will die Nato der Ukraine-Krise mit einem dreistufigen Verfahren begegnen. Das Manöver der US-Kampffjets sei schon länger geplant*

*gewesen, sagte Ministeriumssprecher Jacek Sonta. Angesichts der "angespannten politischen Situation" in der Ukraine hätten Warschau und Washington nun aber vereinbart, es auszu-*

<sup>1</sup> Siehe Artikel 1400 (S. 1)

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1129-1131 und 1137-1146

<sup>3</sup> Siehe letzte Frage in Artikel 1401 (S. 6) und 1405 (S. 1)

weiten und vorzuziehen. Die USA hatten letzte Woche bereits sechs zusätzliche F-15-Kampffjets ins benachbarte Litauen verlegt. Litauens Verteidigungsminister Juozas Olekas sagte, die Kampfflugzeuge seien die Antwort auf die "russische Aggression in der Ukraine (?<sup>4</sup>) und eine erhöhte militärische Aktivität in Kaliningrad<sup>5</sup>", der russischen Exklave an der Grenze zu Litauen und Polen ...

Die Nato will ihre Kooperation mit (den Putschisten in) der Ukraine verstärken und ihre Zusammenarbeit mit Russland neu bewerten. In einem Gespräch mit der "Bild"-Zeitung beschrieb Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen (s.u.) ein dreistufiges Verfahren, wie das Bündnis auf die Krise reagieren wolle.



(Li: Der ehemalige dänische Ministerpräsident Anders Fogh Rasmussen, nachdem er im Inneren des Parlaments von einem Anti-Kriegs-Demonstranten im Jahr 2003 mit roter Farbe angegriffen worden war.<sup>6</sup>

Anders Fogh Rasmussen (\*1953) ... ist ein dänischer Politiker und seit August 2009 Generalsekretär der NATO. Von 2001 bis 2009 war er Ministerpräsident von Dänemark und von 1998 bis 2009 Vorsitzender der rechtsliberalen Venstre-Partei.<sup>7</sup>

Bei Rasmussen, sowie bei vielen anderen Politikern/Militärs/Hochfinanziers [u.a.] – auch bei Wladimir Putin<sup>8</sup> – gehe ich davon aus, daß diese kein Ich besitzen.<sup>9</sup>)

- Erstens sollen Mitgliedsländer mit Abwehrsystemen zur Unterstützung einbezogen werden. Dass die USA "weitere Kampffjets für unsere Luftraumüberwachung der baltischen Staaten zur Verfügung gestellt haben", zeige die Geschlossenheit der (NATO-)Allianz.
- "Zweitens werden wir unsere Partnerschaft mit der Ukraine intensivieren und noch besser zusammenarbeiten, um demokratische Reformen zu erreichen (?)", sagte Rasmussen. Dazu würden die Zusammenarbeit mit der (illegitimen) politischen und militärischen Führung der Ukraine ausgeweitet und die Anstrengungen erhöht, die Leistungsfähigkeit der ukrainischen Armee zu verbessern, unter anderem durch gemeinsame Übungen und Ausbildungsprogramme.
- "Drittens haben wir deutlich gemacht, dass Russland gegen die Prinzipien verstößt, auf denen unsere Partnerschaft beruht", sagte Rasmussen. "Die Planungen für unseren ersten gemeinsamen Militäreinsatz sind abgebrochen." Sämtliche Treffen zwischen zivilen und militärischen Mitarbeitern seien aufgeschoben. Die gesamte Bandbreite der Zusammenarbeit zwischen der Nato und Russland werde neu bewertet.<sup>10</sup>

<sup>4</sup> Vgl. Artikel 1401-1406

<sup>5</sup> Siehe Artikel 922 (S. 1)

<sup>6</sup> <http://billedpolitik.dk/sem.html>

<sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Anders\\_Fogh\\_Rasmussen](http://de.wikipedia.org/wiki/Anders_Fogh_Rasmussen)

<sup>8</sup> Siehe Artikel 498-505, 963 (S. 1), 1024 (S. 4, Anm. 12) und 1353 (S. 4). Auch Putin ist Befehlsempfänger der obersten Schwarzmagier im Hintergrund (siehe Artikel 922, S. 3)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 224 (S. 5)

<sup>10</sup> [http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id\\_68406214/krise-auf-der-krim-usa-schicken-zwoelf-kampffjets-nach-polen.html](http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_68406214/krise-auf-der-krim-usa-schicken-zwoelf-kampffjets-nach-polen.html) (10. 3. 2014)

Und:<sup>11</sup> ... Beide Seiten bleiben letztlich bei ihren Standpunkten: Der Westen und die (Putschisten in der) Ukraine halten das für kommenden Sonntag (16. 3. 2014) geplante Referendum über die künftige Zugehörigkeit der Krim für verfassungswidrig und somit illegal. Russland hingegen sieht den Vorgang als adäquate Reaktion auf den Sturz der ukrainischen Regierung in Kiew, was Moskau (und viele Ukrainer) wiederum als illegal ... betrachten.

Aus Sicht von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier rückt nun eine Verschärfung der EU-Sanktionen gegen Russland näher. Wenn bei Gesprächen am Montag oder Dienstag (10./11. 3. 2014) keine Bereitschaft der russischen Seite für eine Deeskalation<sup>12</sup> zu erkennen sei, "dann wird man die nächste Stufe der Sanktionen erreichen müssen", sagte der SPD-Politiker im ZDF.

Diese EU-Sanktionen sehen Reisebeschränkungen sowie Kontensperrungen für bestimmte im Ukraine-Konflikt verantwortliche Personen vor. Steinmeier warnte aber davor, in Begeisterung über weitere Strafmaßnahmen gegen Moskau auszubrechen: Wirtschafts-sanktionen brächten beiden Seiten Schaden ...



Denn:<sup>16</sup> 6200<sup>17</sup> deutsche Unternehmen haben in Russland ein Milliardenvermögen investiert. Kremlchef Putin droht ihnen angesichts bevorstehender EU-Sanktionen mit Enteignung. Die Wirtschaft schlägt Alarm – und fordert einen Dialog mit Moskau.

Obwohl sich die Putschisten in Kiew noch keiner Wahl unterzogen haben, drängen sie ... nach den Worten von Interims(!)-Außenminister Andrej Deschtschyzja (darauf), Teile des Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union noch im März unterzeichnen. Als

<sup>11</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim242.html> (10. 3. 2014)

<sup>12</sup> Die falsche Sicht des Westens.

<sup>13</sup> <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1377966.html> (9. 3. 2014)

<sup>14</sup> Der Wille des Volkes stand noch nie zur Debatte.

<sup>15</sup> Die falsche Sicht des Westens.

<sup>16</sup> <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutsch-russische-wirtschaftsbeziehungen100.html> (10. 3. 2014)

<sup>17</sup> Man beachte die gespiegelte „26“

mögliche Termine nannte Deschtschyzja den 17. oder den 21. März. Am 17. März treffen sich die EU-Außenminister, am 20. und 21. März findet in Brüssel der nächste EU-Gipfel statt.<sup>18</sup> Das ist natürlich illegitim und soll weiter – bei den ohnehin konträren Positionen in der Ukraine (s.u.) – die Eskalation steigern.



Tausende demonstrieren im ostukrainischen Donezk<sup>19</sup> für einen Anschluss an Russland.<sup>20</sup>

(Fortsetzung folgt.)

<sup>18</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim242.html> (10. 3. 2014)

<sup>19</sup> Siehe Artikel 1402 (S. 4)

<sup>20</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/krim242.html> (10. 3. 2014)